

TRANSPARENT

Informationen der SP Stadt Solothurn – Nr. 2 – Februar 2021

Editorial

Antworten

*Liebe Genoss*innen*

Manchmal macht mich Politik etwas traurig.

Da müssen wir über Kleidervorschriften in der ganzen Schweiz sprechen. Wir müssen darüber sprechen, ob man in der Schweiz weiterhin das Gesicht verhüllen darf. Ausnahmen sollen einzig die Gesundheit, die Sicherheit, die klimatischen Bedingungen und das einheimische Brauchtum ermöglichen. Schon in den Ausnahmen sind viel spannendere Fragen versteckt: Wer definiert einheimisch? Ist auch die Sicherheit vor dem Staat gemeint? Laufen die Polizisten in Zukunft mit einem Thermometer herum, da erst ab 0° C ein Schaal um das Gesicht gewickelt werden darf? Und dabei kratzen wir erst an der Oberfläche. Die Diskussion müsste sich um Gleichstellung, um Wahlfreiheit, um Gewaltbereitschaft an Demonstrationen, um gewaltbereite Sportfans, um Integration und um die Beziehung zwischen Staat und Religion drehen. Ausgehend von diesen Fragen könnten wir zu einer Diskussion über eine bessere Gesellschaft kommen und, sollten wir unsere Ideen angehen, endlich die Welt etwas besser machen. Und es sollte über das Subsidiaritätsprinzip gesprochen werden, ab wann soll der Bund den Kantonen Vorgaben machen. Jeder Kanton kann heute schon die Verhüllung des Gesichts verbieten.

Aber ja, am Ende werden wir leider nur darüber abstimmen können, ob eine Kleidervorschrift zum Verhüllen des Gesichts in unserer Verfassung stehen soll.

Politik macht mich manchmal etwas traurig wegen der verpassten Chancen, die richtigen Fragen zu stellen.

Aber für die richtigen Fragen habe ich ja den Podcast und für die richtigen Antworten (zumindest für die Stadt Solothurn) das neue Wahlprogramm!

Herzlich

Pierric Gärtner



Fotografie: Konrad Kocher

Auch diese Parteiversammlung müssen wir digital durchführen. Es wird wieder ein Link versendet werden, um an der Parteiversammlung teilnehmen zu können.

Bei Fragen zur digitalen Parteiversammlung oder wenn ihr keine Mail hinterlegt habt und dennoch an der Versammlung teilnehmen wollt, könnt ihr euch an Pierric wenden:

pierric.gaertner@spstadtso.ch oder 079 247 32 42.

Einladung zur digitalen Parteiversammlung

Mittwoch, 10. März 2021 - 19.30 Uhr
Einloggen per Link (ohne Download)

Der Vorstand schlägt folgende Traktanden vor:

- Begrüssung
- Protokolle der letzten Parteiversammlungen
- Mutationen
- Rückblick aus dem Gemeinderat
- Rückblick aus dem Kantonsrat
- Herausforderungen der Spitex und der Quartierarbeit in Zeiten von Corona
- Verschiedenes

Ein Link wird euch eine Woche im Voraus per Mail geschickt.

LIEBE GENOSS*INNEN

50 Jahre Frauenstimmrecht

50 Jahre ist es her, dass in unserem Land das Frauenstimmrecht eingeführt wurde. In den Medien konnten wir dazu verschiedene Dokumentationen und Berichte verfolgen. Darin wurde uns bestätigt, dass wir in der Frage der Gleichstellung einiges erreichen konnten, es aber weiterhin viel zu tun gibt.

Heute wie damals hängt es vom Willen aller ab, ob wir in der Gleichstellung von Frau und Mann weitere entscheidende Schritte machen können.

Die Argumente gegen das Frauenstimmrecht waren fadenscheinig und aus heutiger Sicht absurd. Viele Männer und auch einige Frauen wollten sich einer Gleichstellung aus Angst vor Veränderung verschliessen. Viele veränderungswillige Bürgerinnen und Bürger stemmten sich jahrzehntelang dagegen und errangen 1971 diesen historischen Abstimmungserfolg. Die Schweiz machte damit als eines der letzten Länder einen grossen Schritt in Richtung der politischen Gleichberechtigung von Mann und Frau.

Ich erinnere mich an meine jungen Jahre. Das Thema Gleichstellung war für mich und meine Freundinnen ein zentrales Thema. Wir führten leidenschaftliche Diskussionen und Streitgespräche, waren 1991 beim Frauenstreik dabei, standen am 3. März 1993 auf dem Bundesplatz als Christiane Brunner nicht gewählt wurde und jubelten bei der Wahl von Ruth Dreifuss.

Gleichzeitig standen wir unsere persönlichen, kleineren Kämpfe aus: Zum Beispiel wurden wir Berufsfrauen zu dieser Zeit noch mit «Fräulein» angesprochen und es brauchte doch einige harte Debat-

ten und Diskussionen darüber, ob dies nun immer noch angebracht sei oder nicht. Selbst wagte ich mich in eine Männerdomäne vor, als ich Lehrerin an der Oberschule wurde. Wir Frauen waren auf dieser Stufe kaum vertreten. Während der Ausbildung blies uns ein rauer Wind entgegen. So war damals deutlich spürbar, dass unser Prüfungsexperte der Ansicht war, dass eine Frau den Herausforderungen in einer Oberschulklasse nicht gewachsen sei. Glücklicherweise unterstützte uns unser damaliger Praxislehrer, Toni Affolter, voll und ganz. Er hatte den offensichtlichen Willen, eine Veränderung herbeizuführen.

Heute stehen wir an einem anderen Punkt. Das ist richtig. Aber es braucht weiterhin den starken Willen von uns allen, für eine Gesellschaft einzustehen, in der alle gleichbehandelt werden und gleichberechtigt sind. Auch zusätzliche Massnahmen sind nötig wie beispielsweise die Einführung von Frauenquoten in Geschäftsleitungen und Verwaltungsräten. Wer weiss, vielleicht werden die Argumente, die heute gegen eine Frauenquote ins Feld geführt werden, in 50 Jahre wieder nur Kopfschütteln auslösen.

In einem Kommentar erwähnte letzthin eine bekannte Persönlichkeit aus der Wirtschaft, dass der Vormarsch der Videokonferenzen ein Vorteil sei für die Frauen in der Arbeitswelt. Was meinte er wohl damit? Dass Frauen nun nebst Haushalt und Kindererziehung bequem von zuhause aus an einer Videokonferenz teilnehmen können? Das ist es nicht, was wir wollen, weil damit einzig alte Rollenbilder weiter zementiert werden.

Für mich ist klar: Es braucht noch viel Arbeit auf dem Weg hin zu einer umfassenden Gleichstellung. Auch deshalb sollte 50 Jahre nach Einführung des Frauenstimmrechts die Zeit reif sein für einen nächsten Schritt: Solothurn erhält eine Stadtpräsidentin!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Bleiben wir dran.

Herzlichst
Stefanie Ingold
www.stefanie-ingold.ch



Fotografie: Niklaus Wepfer

AUFTAKT INS WAHLJAHR

Das Jahr 2021 bietet für Stadtsolothurner*innen drei politische Höhepunkte. Der erste Höhepunkt werden die Kantonsrats- und die Regierungsratswahlen sein. Die SP Stadt Solothurn schickt neun Kandidat*innen ins Rennen um die Kantonsratssitze. Es sind allesamt Kandidat*innen, die mit Herzblut und Motivation etwas für unseren Kanton bewegen wollen. Neben neun sehr diversen Kandidat*innen sind wir im Kantonsratswahlkampf sogar in der Geschlechterparität gut unterwegs. Mit 4 Frauen und 5 Männern ist es fast ausgeglichen. Ich möchte meinen Mitstreiter*innen auf der Liste 2 für ihren Einsatz danken und hoffe, ihr werdet sie angemessen berücksichtigen beim Wählen, schliesslich möchten wir schon bei den Kantonsratswahlen Schwung holen für den nächsten Höhepunkt.



Matthias Anderegg



Nicolas Berg



Pierric Gärtner



Annina Helmy



Konrad Kocher



Angela Petifi



Doris Schaeren



Ulrich Steiner



Regula Straumann

Fotos: Patrick Lüthy, Olten

Als nächster Höhepunkt stehen danach die Gemeinderatswahlen an. Mit 29 Kandidat*innen haben wir eine volle Liste. Die Liste ist sehr divers und bietet viele unterschiedliche Hintergründe bezüglich Alter oder Beruf. Es ist eine bunte, motivierte und engagierte Gruppe, welche wir für die Gemeinderatswahlen aufstellen konnten. Das macht nicht nur Spass als Wahlausschusspräsident, sondern es macht mich auch stolz, ein Teil davon sein zu dürfen. Die Statements sind geschrieben, der Wahlprospekt ist in Druck, Postkarten wurden schon geschrieben oder warten darauf, und an einzelnen individuellen Postkarten arbeiten wir. Eigentlich würden wir nun zusammen Standaktionen planen, Postkarten schreiben und die Nachbarn zum Kaffee oder Apéro einladen. Leider ist das dieses Jahr alles nicht möglich. Wir können die sozialen Medien bearbeiten, telefonieren, im stillen Kämmerlein Karten schreiben, aber die Standaktionen

und der direkte Austausch sind dieses Jahr nur sehr eingeschränkt möglich. Deshalb möchten wir auch klassische Werbung machen.

So langweilig das ist, so nötig ist die Mobilisation. Aber das kostet. Wir brauchen dafür eure Hilfe und insbesondere euer Geld. Wir möchten euch bitten, entweder mit TWINT oder noch lieber per klassischer Einzahlung (TWINT kostet uns immer einen kleinen Betrag) mit dem Vermerk «Wahlkampf» eine Spende zu tätigen.

Die Werbung ist aber nicht alles. Ebenso sind wir auf euren Einsatz im Freundes- und Bekanntenkreis und in der Familie angewiesen. Nutzt euer Netzwerk, um auf unsere Kandidat*innen aufmerksam zu machen und um unsere Positionen aufzuzeigen. Wenn wir uns alle dafür einsetzen, können wir die nächsten vier Jahre

massgeblich beeinflussen und das leidige Kapitel «15:15 mit Stichentscheid unterlegen» hinter uns lassen. Und nicht zuletzt brauchen wir in den Gemeinderatswahlen Schwung, um gut in den dritten Wahlhöhepunkt zu starten.

Als dritter Höhepunkt kommen wir nun zur Stadtpräsidentinnenwahl. Dort haben wir mit Stefanie Ingold eine hervorragende Kandidatin. Sie hat klare Positionen, welche sie auf ihrer Website www.stefanie-ingold.ch sowie im Podcast darlegt. Aber auch Stefanie Ingold wird nicht Stadtpräsidentin ohne Hilfe. Bitte tretet ihrem Komitee bei, wenn ihr es nicht schon gemacht habt, und sprecht auch über sie mit eurem Freundes- und Bekanntenkreis und in der Familie. Ich bin der Überzeugung, dass sie die Richtige für dieses Amt ist!

*Pierric Gärtner
Vize-Präsident
SP Stadt Solothurn*

Sozialdemokratische Partei der Stadt Solothurn
Regio Bank Solothurn
IBAN: CH82 0878 5016 0032 0880 9

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



BERICHT AUS DEM GEMEINDERAT

Fernwärmenetz: Kreise schliessen sich.

Am 19. Januar tagte der Gemeinderat in der ersten Sitzung des Jahres im grossen Landhaussaal. Die frontale Saalordnung, so empfand es wenigstens das berichtende Ersatzmitglied, erinnerte mehr an ein Klassenzimmer als an eine Sitzung einer Exekutive.

Von Felix Epper

Die sehr ausführlichen und oft technokratischen Worte des stellvertretenden Direktors der «Regio Energie Solothurn», Marcel Rindlisbacher, zum Fernwärmenetz, passten da eigentlich gut in dieses Setting «Frontalunterricht». Zuvor hatten alle Fraktionen dem Grundsatz des Ausbaus des Netzes zugestimmt. Kritische Anmerkungen gab es aber viele.

Für die SP-Fraktion fragte Philippe JeanRichard, weshalb die grossen Wohnblöcke in der Weststadt oder das Schulhaus Brühl nicht erschlossen und stattdessen die neuen – und hoffentlich gut isolierten – Neubauten im Weitblick, mit Fernwärme gespiesen werden sollen. Grundsätzlich gab er zu bedenken, es sei offenbar an der «Regio Energie» festzustellen, ob die Wirtschaftlichkeit eines Anschlusses gegeben ist oder nicht. Müsste man diesen Gummiparagraphen nicht präzisieren und der Politik mehr Mittel der Planung in die Hände geben?

Der für die Versorgungssicherheit notwendige HUB im Gebiet Rossallmend muss unbedingt CO₂-neutral betrieben werden, zum Beispiel mit einer Holzschnitzelheizung. Weitere fraktionsübergreifende Vorstösse in dieser Richtung werden folgen.

Parking AG quo vadis?

Mehrere Rücktritte aus dem Verwaltungsrat der Parking AG, veranlassten Matthias Anderegg zu einigen kritischen Anmerkungen. Dem Jahresbericht könne entnommen werden, dass ein Umsatz von 4,5 Mio. Franken und ein Gewinn von 1,5 Mio. Franken generiert wurden. Dies während eines «normalen» Jahres ausserhalb einer Pandemie. «Man muss sich aber fragen, ob die Konzessionsgebühr von zurzeit 2,5 Prozent der Nettoeinnahmen noch zeitgemäss ist, dies so lange keine neuen Projekte anstehen.» Apropos neue Projekte: Die Ablehnung des Begehrens der Stadt, sich an einem neuen Parkhaus beim Westbahnhof zu beteiligen, sei etwas schnell gegangen. «Die SP wäre sehr froh, wenn dieses Projekt seitens der Parking AG noch etwas vertiefter angeschaut werden könnte. Es handelt sich um ein wichtiges Projekt für die Stadt in einem prosperierenden Quartier.»

Die Stadt muss in diesem VR gut vertreten sein, dies, weil das öffentliche Interesse an der Parking AG sehr hoch ist. Eine breitere politische Vertretung müsste abgebildet werden, die SP erwartet gespannt die Vorschläge des Stadtpräsidiums.

Neue Vorstösse zum langsamverkehr...

Mit der Motion «**Neue Verkehrsregeln für Velofahrer*innen auf dem Stadtgebiet**», soll die Stadt aufgefordert werden, die neuen Möglichkeiten, den Fuss- und Veloverkehr, sicherer und attraktiver zu machen, von der Stadt ausgeschöpft werden. Erstunterzeichner ist Matthias Anderegg.

...und zu ökologischen Schutzmassnahmen

Im Jahr 2022 soll die Sanierung der Mülldeponie der sogenannte «Stadtmist» beginnen. Innerhalb von 6 bis 8 Jahren soll die Deponie ausgegraben, sortiert und anschliessend richtig ent-

sorgt werden. Das Gebiet der ehemaligen Deponie wird von drei Bächen begrenzt oder durchquert. Es sind dies der Wildbach, der Brunngraben und der Brühlgraben. Diese Bäche sind heute begradigt und bieten keinen Platz für Biodiversität. Aus diesem Grund bittet die SP mit der Motion «Renaturierung der Bäche im Gebiet der ehemaligen Deponie» das Stadtbauamt um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist es angedacht, die drei Bäche zu renaturieren und revitalisieren, damit Mehrgewinn für die Natur entstehen kann?

2. In einem Beitrag von SRF vom 3. Dezember 2020, ist von einem Biotop auf dem Areal die Rede. Wo und wie ist das Biotop geplant?

3. Ist das Stadtbauamt im Austausch mit regionalen Naturschutzvereinen (Pro Natura/Bird Life/Naturförderverein Solothurn etc.), was die anschliessende Rekultivierung des Gebiets anbelangt?

4. Wie ist der Stand der Gespräche zwischen der Stadt Solothurn und dem Kanton bezüglich der Aufwertungsmassnahmen des Stadtmists?

Erstunterzeichner: Konrad Kocher

HERAUSFORDERUNG CORONA

Quartierarbeit Solothurn-West

Entstehung, Ausrichtung und Struktur

Während des Quartierentwicklungsprozesses, «Nachhaltige Quartierentwicklung Solothurn West», wurde neben der Gründung des Weststadt Quartiervereins, sowie dem Aufbau der Quartierarbeit Solothurn West das Infocenter im City West (Quartierbüro) eingerichtet. Der Raum für das Quartierbüro wird von der Stadt zur Verfügung gestellt. Kontinuierliche Präsenz der Quartierarbeit in der Weststadt und im Quartierbüro bildet die Grundlage, für einen stetigen Kontaktaufbau und für weitreichende vertrauensvolle Beziehungen. Die Quartierarbeit setzt sich für die nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität und die sozialräumliche Integration der Quartierbewohnenden in Solothurn West ein. Sie initiiert und begleitet partizipative Prozesse, unterstützt und vernetzt das Engagement von Quartierbewohnenden und fördert Begegnungs- und Unterstützungsangebote, die ein aktives, verständnisvolles und gegenseitig bereicherndes Zusammenleben ermöglichen. Sie vermittelt zwischen den Interessen der Quartierbevölkerung und den Vorhaben der Stadtbehörden. Der Quartierbevölkerung steht die Quartierarbeit für Fragen zum Quartier oder zu Angeboten der Stadt Solothurn und Region zur Verfügung. Festgehalten sind diese Leistungen in einer Leistungsvereinbarung (jeweils auf 4 Jahre), zwischen dem Verein Begegnungszentrum Altes Spital und der Stadt Solothurn, bzw. dem Stadtbauamt. Weiter besteht eine Leistungs-



Fotografie: Altes Spital

vereinbarung für die Umsetzung der Zwischennutzung Henzihof, die Ende 2021 ausläuft. In Absprache mit dem Stadtbauamt erstellt die Quartierarbeit die Jahresplanung mit Wirkungszielen und Indikatoren für die Wirkungsmessung, die wiederum in einem jährlich stattfindenden Reporting evaluiert und angepasst wird.

Nutzungen und Angebote

Das Infocenter City West dient als vielfältig nutzbare Räumlichkeit für regelmässig stattfindende Angebote und Anlässe, die von der Quartierarbeit oder von externen Organisationen getragen und durchgeführt werden. Ausserhalb der Öffnungszeiten des Quartierbüros und neben den regelmässig stattfindenden Hilfs- und Austauschangeboten, wird das Quartierbüro durch selbstorganisierte Gruppen und Vereine für Sprachkurse, «Femmes» Tische, Austauschtreffen, Vereinsversammlungen etc. genutzt. Daneben kann das Infocenter auch von Quartierbewohnenden genutzt werden, um eigene Veranstaltungen durchzuführen. Für nichtkommerzielle Veranstaltungen ist die Nutzung des Infocenters grundsätzlich kostenlos. Für kommerzielle Nutzungen kann die Quartierarbeit eine angemessene Raummiete erheben. Zentraler und wichtiger Bestandteil für die Quartierarbeit sind die zahlreichen Freiwilligen, die sich in den verschiedenen Angeboten und Projekten engagieren. Sie betreuen die Gäste am Mittagstisch, unterstützen im Schreibdienst, leiten das Nähatelier oder helfen bei Veranstaltungen mit. Die Freiwilligen leisten so einen wertvollen Beitrag für das Zusammenleben im Quartier.

Quartierentwicklung - Zwischennutzung Henzihof und Weitblick

Heute bildet das City West an der Brunngrabenstrasse, nahe der Schule Brühl und dort wo Quartierbewoh-



Fotografie: Altes Spital

nende einkaufen, sich treffen und einen Kaffee zusammen trinken, ein zentraler und deshalb idealer Standort für das Quartierbüro und die Quartierarbeit. Bis die geplanten Überbauungen im Entwicklungsgebiet Weitblick fertiggestellt, bezogen und belebt sind, sollten die heutigen Strukturen und Angebote am aktuell zentralen Standort bedarfsorientiert weitergeführt werden.

So können Kontinuität und Entwicklungen der soziokulturellen Arbeit auch für die Zukunft gesichert werden. Zu gegebener Zeit wird sich das Zentrum der Weststadt gegen Osten verschieben und südlich vom Bahnhof Allmend, sowie unmittelbar bei der Bushaltestelle, bestens an den öffentlichen Verkehr angebunden sein. Die in diesem Umfeld vorgesehene Nutzungen mit Geschäften, Dienstleistungen, einem Café und/oder Restaurant bilden ideale Voraussetzungen, damit dort ein neuer Quartiertreffpunkt entstehen kann. Es wird jedoch nötig sein, im Sinne einer optimalen Prozessbegleitung, über einen bestimmten Zeitraum, beide Standorte mit den entsprechenden Ressourcen zu betreiben. Im Hinblick auf die Gebietentwicklung Weitblick stellt die Stadt Solothurn der Bevölkerung Scheune, Stallungen und Teile der Umgebung des Henzihofs für befristete Zwischennutzungen zur Verfügung. Die Zwischennutzungen sollen aufzeigen, ob und in welcher Art sich die historische Bausubstanz und Umgebung des Henzihofs als Quartierzentrum eignen, um an der Schnittstelle zwischen bestehendem und neuem Quartier ein aktives und

Spitex Region Solothurn

kreatives, durch gegenseitige Unterstützung geprägtes Zusammenleben zu fördern. Der Henzihof soll sich als Experimentierort für Einzelpersonen und Gruppen entwickeln. Bedürfnisse und Ressourcen der Bevölkerung werden erkundet und soziokulturelle Aktivitäten und Projekte partizipativ entwickelt.

Handeln in der Krise

Bereits während des ersten «Lock-downs», wurde das Quartierblatt QUBLA wöchentlich an 2000 Haushalte in der Weststadt verteilt, um mit der Bevölkerung in Kontakt zu bleiben. Gerade in solchen Situationen wie jetzt, ist es umso wichtiger nachbarschaftliche Beziehungen zu fördern und zu stärken. Die Quartierarbeit legt den Fokus daher auf den weiteren Aufbau und die Stärkung von nachbarschaftlichen und quartierbezogenen sozialen Netzwerken. Mit diversen Aktivitäten zum Thema Nachbarschaft und lebendiges Quartier, soll das freiwillige Engagement und die Selbstorganisation im Quartier gefördert werden.

Weitere Informationen:

<https://altesspital.ch/soziales/quartierarbeit>

<https://henzihof.ch>

Anita Abegglen, Bereich Soziokultur - Quartierarbeit, Quartierarbeit Solothurn West

Hintergrundinformationen

Die Spitex Region Solothurn hat mit der Stadt Solothurn per 1.1.2019 eine Leistungsvereinbarung gemäss Mustervorlage des Einwohnergemeindeverbandes (VSEG) abgeschlossen. Somit wurde von der Defizitgarantie zur Subjektfinanzierung umgestellt. Dies bedeutet, dass wir gemäss den vom Regierungsrat vorgegebenen Restkostenbeiträgen abrechnen. Die Restkosten werden aufgrund der Kostenrechnungen aller Spitex-Organisationen im Kanton Solothurn vom Amt für soziale Sicherheit ermittelt und jährlich festgelegt. Letztmalig im Jahr 2021, danach soll vom Regierungsrat ein definitiver Medienbeitrag festgelegt werden.

Die Stadt Solothurn und die anderen 6 Gemeinden, mit denen wir eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen haben, ist es wichtig, dass auch Pflegeleistungen in der Nacht erbracht werden. Sie finanzieren diese mit einem zusätzlichen Betrag von Fr. 2.- pro Einwohner*in und Jahr. Wir sind die einzige Organisation im Kanton Solothurn, welche Pflegeleistungen während 24 Stunden pro Tag erbringt.

Dies ermöglicht uns, besonders bei Klientinnen und Klienten in Palliativ-, resp. End of Life - Situationen bis zum Tod, die notwendige Pflege und Betreuung zu garantieren.

Seit Mitte 2020 arbeiten neu Psychiatriefachpersonen bei uns. Die Nachfrage nach psychiatrischer Pflege ist in den letzten Monaten gestiegen, die bisherige Zusammenarbeit mit freiberuflichen Fachpersonen reichte nicht mehr aus.

Unser Leistungsangebot wird ergänzt mit Zusatzleistungen wie Hauswirtschaft (Wochenkehr), Wäscheservice, Mahlzeitendienst, 24 Stunden Notruf in Zusammenarbeit mit dem SRK.

Zurzeit sind 81 Personen angestellt. Sie teilen sich 54.6 Vollzeitstellen. Wir bilden Menschen als Fachangestellte Gesundheit und Studierende Höhere Fachschule(HF) aus. Hinzu kommen

38 Freiwillige, die als Mahlzeitensammler*innen täglich die warmen Mahlzeiten verteilen. Besucht werden täglich zwischen 230 - 250 Klient*innen, in der Stadt Solothurn rund 110 Klient*innen, häufig mehrmals am Tag.

Erste Erfahrungen/Veränderungen mit der Covid Pandemie seit Frühling 2020

Seit dem 17. März 2020 wird nur noch mit Masken gearbeitet. Der interne Krisenstab tagt wöchentlich und verarbeitet die neuesten Anweisungen vom Spitex Verband Schweiz und dem Amt für Soziale Sicherheit/Pandemiestab des Kantons. Von Beginn an konnten wir, dank bereits vorhandenen Pandemiekonzepten, proaktiv die Mitarbeitenden informieren und sie in der sich erschwerten Arbeit begleiten.

Wir hatten im April die erste Covid positive Klientin, danach lange niemanden mehr, ab September mehrere. Insgesamt haben wir seit dem Frühling 18 Covid positive Klient*innen gepflegt und 10 Mitarbeitende sind daran erkrankt.

Die Arbeitsbelastung bewegte sich in den „normalen“ resp. uns vertrauten Schwankungen bis Mitte November. Von diesem Zeitpunkt an bis nach Weihnachten 2020 erlebten wir eine noch nie dagewesene Nachfrage an Pflegeleistungen. Vor allem die Austritte aus den Spitälern waren kaum zu bewältigen. Hinzu kamen mehrere Anfragen von Familien, die ihre Angehörigen aus den Alters- und Pflegeheimen nach Hause nehmen wollten, da sie unter dem Besuchsverbot und der Angst vor der Sterbesituation durch Covid litten. Diese sehr pflegeintensiven Aufträge wurden nach Rücksprache mit den politischen Behörden in den Gemeinden abgelehnt. Die Priorität mussten wir auf die Entlastung der Spitäler setzen.

Der Mahlzeitendienst erlebte von Beginn an eine sprunghafte Zunahme.

AKTUELL

Eine zusätzliche Tour wurde aufgebaut und alle 9 Touren auf die maximale Auslastung hochgefahren. Das Limit ist 25 Boxen pro Tour wegen dem Transport in den Privatautos.

Im Frühling kamen wir logistisch ans Limit, insbesondere durch den coronabedingten Ausfall von 28 Fahrer*innen. Sie gehörten zur Risikogruppe der über 65-Jährigen und mussten zu Hause bleiben.

Als Glücksfall erlebten wir den Anruf des Hotels/Restaurant Weissenstein, das uns 15 Mitarbeitende (Servicefachpersonen/Köche) per sofort zur Verfügung stellen konnte. Aus den Kontakten mit den sozialen Diensten der Stadt Solothurn und aus den gemeindeeigenen Freiwilligen Pools, u.a. von Langendorf konnten wir eine neue Truppe instruieren und „losschicken“. Seit Juni konnten die bisherigen Fahrer*innen mehrheitlich zurückkehren.

Solothurn, 6. Februar 2021

Kathrin Lanz, Geschäftsleitung Spitex Region Solothurn

Termine

Donnerstag, 25. Februar 2021

Gemeinderatskommission

Sonntag, 7. März 2021

Kantons- und Regierungsratswahlen

Mittwoch, 10. März 2021

Parteiversammlung

Donnerstag, 11. März 2021

Gemeinderatskommission

Dienstag, 23. März 2021

Gemeinderatssitzung

Sonntag, 25. April 2021

Gemeinderatswahlen

Interessantes in der Stadt

Infos zum Frauentag 2021

Frauen*tag - Anlass am Sonntag, 7. März / Online

Am 8. März ist internationaler Frauen*kampftag.

Wir feiern die Errungenschaften früherer Aktivist*innen und beschäftigen uns mit Missständen unserer Zeit. Dieses Jahr findet der Anlass online und einen Tag früher, am Sonntag, statt.

Mehr Informationen zum genauen Ablauf auf www.fem-so.ch

Frauenführungen: Frauenpower

Themenführung für Einzelgäste, am 8.3.2021, 17:00 - 18:30 Uhr Treffpunkt: St. Ursentreppe.

Obwohl früher die Frauen vor allem im Hintergrund wirkten, gab es unter ihnen herausragende Persönlichkeiten. Sehr oft im sozialen Bereich, blühten die Frauen auf und legten den Grundstein für vieles, das heute noch Gültigkeit hat. Neugierig? Dann kommen Sie mit auf eine Führung zu den Orten des Wirkens dieser «starken» Frauen. Dabei verdienen es auch heutige verdienstvolle Solothurnerinnen, erwähnt zu werden.

Anmeldung bei Region Solothurn Tourismus erforderlich, Tel. 0 32 626 46 46 oder online unter www.solothurn-city.ch/einzelgaeste

Kinderkleiderbörse Zuchwil

am 16./17.3. ist abgesagt.

www.kkb-zuchwil.ch

Quartiertelefon

Das **Quartiertelefon 079 944 77 69 ist am Di- und Mi-Nachmittag von 14 bis 17 Uhr bedient.** Brauchen Sie Auskünfte zum Quartier und den Angeboten der Stadt Solothurn oder möchten schlicht ein Gespräch führen? Gehören Sie zur Risikogruppe oder befinden sich aktuell in Quarantäne / Isolation und brauchen Hilfe im Alltag (Einkäufe, Botengänge zur Post, Tierbetreuung)? Haben Sie Zeit und möchten etwas für Ihre Nachbarin / Ihren Nachbarn tun? Rufen Sie uns an!

«2000 Jahre Solothurn» die Stadtführung zum Jubiläum

je 16:00 - 17:30 Uhr am 13.3., 27.4., 18.5. Weitere Infos:

www.2000-jahre-solothurn.ch

Kulturprogramm Altes Spital

Das Kulturprogramm des alten Spitals soll im Frühling aus dem Corona-Schlaf erwachen und dann den Hunger nach Live-Kultur stillen. Ob wie geplant ab März oder ab April, wird sich in den nächsten Tagen zeigen. Weitere Infos:

www.altesspital.ch/kultur

Altes Spital früher und neu eröffnete Spitalapotheke

Themenführung, am 24.3., 7:00 - 18:30 Uhr, Altes Spital, Solothurn. Anmeldung und weitere Infos: www.solothurn-city.ch

Infotag EBA Solothurn

am Donnerstag, verschoben auf Freitag, 21. Mai 2021 im Alten Spital Solothurn. Weitere Infos und Anmeldung: www.altesspital.ch/soziales/infotag-eba

Impressum «transparent»

Erscheint mindestens vierteljährlich als Mitgliederzeitung
Auflage: 260
Herausgeberin: SP Stadt Solothurn
Gestaltung, Redaktion: Felix Epper, Annina Helmy, Simon Mathys
Kontakt zur SP: info@spstadtso.ch
Online: www.spstadtso.ch